

Erinnerungs-Blätter.

Seit dem Sommer 1882 hat der Verein von denjenigen durch den Tod abgesehenen Vereinsmitgliedern, welche sich durch ihre naturwissenschaftlichen Leistungen oder durch ihre Thätigkeit für den Verein hervorragende Verdienste erworben haben, in den Jahresberichten Nekrologe zu veröffentlichen gesucht. Im Folgenden soll einigen vor dieser Zeit verstorbenen wissenschaftlich bedeutenden Mitgliedern des Vereins nachträglich ein Erinnerungsblatt gewidmet und damit eine ältere Schuld abgetragen werden:

Hermann von Heinemann.

Nekrolog

von

Professor Dr. Wilh. Blasius.

Johann Franz Rudolph Hermann von Heinemann wurde als ältester Sohn des im Jahre 1854 verstorbenen Kreisgerichtsdirectors von Heinemann am 1. März 1812 zu Helmstedt geboren; er besuchte bis Michaelis 1830 das Gymnasium seiner Vaterstadt und widmete sich während der drei folgenden Jahre bis Michaelis 1833 auf den Universitäten von Göttingen und Jena dem Studium der Rechtswissenschaft. Nach Beendigung seiner akademischen Studien ward er als früheres Mitglied der Jenenser Burschenschaft Arminia in eine mehrjährige Untersuchung wegen demagogischer Umtriebe verwickelt. Während dieser unfreiwilligen Musse erwachte in ihm mit erneuter Kraft die Neigung zur Beschäftigung mit naturhistorischen Studien, für welche er schon in den Jahren der Kindheit eine ausgesprochene Vorliebe gezeigt hatte. Besonders zog ihn die Insectenwelt an, und innerhalb dieser waren es

wiederum die Käfer, denen er nicht nur einen äusserlichen Sammeleifer, sondern auch eingehende wissenschaftliche Studien widmete. Als er dann nach langen Jahren des Harrens zum ersten juristischen Examen zugelassen war, und dieses sowie später auch die zweite juristische Staatsprüfung bestanden hatte, trat er in Anbetracht der damaligen Ueberfüllung in dem juristischen Fach zur Verwaltungs-Beamten-Laufbahn über. Nachdem er längere Zeit Referendar gewesen war, wurde er zu Neujahr 1844 an der Zoll- und Steuerdirection in Braunschweig als Zollsecretär angestellt. War er Anfangs hauptsächlich Käfersammler gewesen (cf. Stettin. Ent. Zeit. 1851, Bd. 12, S. 191), so trat jetzt (in den vierziger Jahren) mehr und mehr die Liebhaberei für Schmetterlinge und für das Sammeln derselben, besonders der Kleinschmetterlinge, hervor. Schon bald hatte er sich eine grosse Fertigkeit in den erforderlichen Handgriffen angeeignet, so dass er daran denken konnte, Anderen die Ergebnisse seiner Erfahrungen mitzutheilen. Es führte dies, soviel ich weiss, zu seiner ersten entomologischen Veröffentlichung „über das Fangen und Aufspannen der Schmetterlinge, insbesondere der Mikrolepidopteren“, welche die Stettiner Entomologische Zeitung 1848 brachte. Bald konnte er in derselben Zeitschrift mit einer Aufzählung der bei Braunschweig vorkommenden Schmetterlinge beginnen: 1851 veröffentlichte er eine Liste der in der Umgegend von Braunschweig gefundenen Tagschmetterlinge, Schwärmer und Spinner, und im folgenden Jahre diejenige eines Theiles der Eulen (Noctuae). Inzwischen war er 1851 zum Assessor bei der Herzoglichen Zoll- und Steuerdirection ernannt. Zu Neujahr 1854 erhielt er die Ernennung zum Steuerrath. In demselben Jahre lieferte er in der schlesischen Zeitschrift für Entomologie die Beschreibung mehrerer neuer Mikrolepidopterenarten, die er in der Umgegend von Braunschweig und am Harze entdeckt hatte; es waren dies *Crambus Hercyniae*, *Tinea niveistrigella*, *Oecophora ruficeps*, *Argyresthia semipurpurella*, sowie drei *Coleophora*-Arten: *Zelleriella*, *nemorum* und *aridella*.

In dieser Zeit war es, als er den Entschluss fasste, in einem grösseren Werke die Schmetterlinge Deutschlands zu bearbeiten, dessen erste Abtheilung, die Grossschmetterlinge umfassend, schon im Jahre 1859 bei Fr. Vieweg und Sohn in Braunschweig erschien. Man kann bei diesem grossartig angelegten Werke bedauern, dass der Verfasser vorzugsweise nur die Form und Färbung des ausgebildeten Schmetterlings berücksichtigt hat, und dass man darin vergeblich Belehrung

sucht über die Raupe und Puppe, sowie über mancherlei biologische Verhältnisse; allein ohne diese Beschränkung wäre das Buch vielleicht nie zu Ende geführt worden, und in Bezug auf die Kennzeichnung und Beschreibung der verschiedenen mitteleuropäischen Schmetterlingsformen steht das Werk noch immer einzig in seiner Art und unübertroffen da. Es liegt in der Natur der Sache, dass v. Heinemann bei der Beschreibung der verhältnissmässig schon gut durchforschten Grossschmetterlinge der I. Abtheilung im Ganzen nicht viel durch eigene Forschung aufgefundenes Neue bieten konnte. Anders gestaltete sich dies bei den folgenden Lieferungen des Werkes, die sich mehr und mehr mit solchen Schmetterlingsabtheilungen zu befassen hatten, in denen v. Heinemann's Sammeltalent und Beobachtungsgabe auf Schritt und Tritt Neues zu finden im Stande gewesen waren. Mit besonderem Eifer studirte er die Gruppen der Motten, und im Jahre 1862 war er im Stande, in der Wiener Entomologischen Monatschrift eine Monographie über die Mottengattung *Nepticula* zu veröffentlichen, welche in den Kreisen der Entomologen grosses Aufsehen erregte und auch in fremde Sprachen übersetzt wurde. Er wusste in dieser Arbeit nicht nur die Kenntniss der einzelnen Arten zu fördern, die er, 84 an der Zahl, nach einem neuen natürlichen Eintheilungsprincipe in 18 verschiedene Gruppen zu vertheilen lehrte, sondern auch wesentliche Aufklärungen über die Naturgeschichte der Gattung im Allgemeinen und über die Lebensweise dieser Thiere zu geben. Dabei konnte er zahlreiche bis dahin unbekannte *Nepticula*-Arten beschreiben (*aeneella*, *basigitella*, *nitidella*, *pretiosa*, *ulmivora*, *dulcella*, *inaequalis*, *distinguenda*, *obliquella*, *simpli-cellula*). Die 1865 erschienene Lieferung von v. Heinemann's Schmetterlingen Deutschlands, welche die Zünsler (*Pyralidae*) abhandelte, brachte wiederum vieles Neue. Ganz originell war die nach dem Flügelgeäder vorgenommene Eintheilung der Gruppe in sechs gleichwerthige Abtheilungen (1. *Pyralididae*, 2. *Botidae*, 3. *Chilonidae*, 4. *Crambidae*, 5. *Phycidae* und 6. *Galleriae*); bemerkenswerth ferner die Aufstellung zweier neuer Gattungen *Brephia* und *Stenoptycha* innerhalb der vorletzten Gruppe, sowie die Beschreibung mehrerer bis dahin noch unbekannter Arten. Noch mehr zeigte die 1870 erschienene erste Lieferung des die Motten und Federmotten umfassenden Schlussbandes v. Heinemann auf seinem eigentlichen Forschungsgebiete: Zahlreiche neue Gattungen werden aufgestellt, z. B. *Phylloporia*, *Wockia*, *Brachmia*, *Bryotropha*, *Teleia*, *Argyritis*, *Nannodiä*, *Apodia*, *Sitotroga*, *Ptocheusa*,

Ergatis, Doryphora, Monochroa, Lamprotes, Acanthophila, Tachyptilia, Brachycrossata, Ceratophora, Cladodes, Gonia, Euteles.

Viele bis dahin unbekannte Arten konnten als neu beschrieben werden, von denen allerdings wohl die eine oder andere sich vielleicht nicht bewährt haben mag: *Solenobia fumosella* und *Wockii*, *Diplodoma adpersella*, *Wockia funebrella*, *Depressaria bupleurella*, *Reichlini* und *Beckmanni*, *Gelechia suspectella*, *strialotella*, *nigricans*, *confusella*, *fuscantella*, *simplicella*, *angustella*, *congnatella* und *nebulosella*, *Bryotropha alpicolella*, *glabrella*, *minorella*, *Lita pallidella*, *porcella*, *trochilella*, *pauperella*, *melanella*, *nigripalpella*, *pygmaeella*, *albifrontella*, *tristella*, *Doryphora latiuscula*, *grisella*, *acantanglella*, *elongella*, *Lamprotes plumbella*, *Anacampsis ignobiliella* und *albifrontella*, *Oecophora luteella* und *pulverosella* etc. — Im folgenden Jahre 1871 konnte v. Heinemann in der Berliner Entomologischen Zeitschrift einen Nachtrag zu seinem Aufsätze über *Nepticula* geben und dabei wiederum eine Reihe neuer Arten beschreiben: *stettinensis*, *uniformis*, *occultella*, *allifasciella*, *rufescens* und *Wockeella*. — Die letzte grosse Arbeit war die vollständige Neubearbeitung von Fr. Berge's Schmetterlingsbuch, das v. Heinemann 1870 in der vierten Auflage herausgab, die Dank dem grossen Fleisse und der wissenschaftlichen Genauigkeit des Bearbeiters im Gegensatze zu den früheren Auflagen vollständig auf der Höhe der Wissenschaft steht, und als ein auch für den Fachmann werthvolles Handbuch betrachtet werden darf. — Viel zu früh für die Wissenschaft starb v. Heinemann, der inzwischen 1864 den Titel „Finanzrath“ erhalten hatte, am 18. December 1871 in seinem 60. Lebensjahre. Bei seinem Tode war ein grosser Theil des Manuscriptes der Schlusslieferung seiner „Schmetterlinge Deutschlands“ vollendet. Wie M. F. Wocke, der mit Benutzung der hinterlassenen Arbeiten im Sinne v. Heinemann's das Werk 1877 zum Abschluss gebracht hat, in seinem Schlussworte sagt, hatte der Verstorbene die Familien der *Glyphipterygidae* bis zu den *Coleophoridae*, höchstens mit Auslassung einiger seltener und unsicherer Arten, schon vollständig ausgearbeitet, die Stellen, wo neue Gattungen aufgestellt werden sollten, angedeutet und auch manche neue Arten im Manuscript beschrieben. Bis in die letzten Lebens-tage hinein hatte er unermüdlich an dem Werke gearbeitet, das seinen Namen für alle Zeiten in die Geschichte der entomologischen Wissenschaften eingepägt hat. Wurde er doch schon seit langer Zeit als eine Autorität ersten Ranges auf

dem Gebiete der europäischen Schmetterlingskunde angesehen! Ihm zu Ehren sind manche Schmetterlinge benannt: H. B. Möschler beschrieb eine *Butalis Heinemanni* von Nizza, Frey eine *Elachista Heinemanni* aus dem Ober-Engadin, Wocke eine *Tischeria Heinemanni*, die in Schlesien und bei Braunschweig vorkommt, letzterer unterschied auch in der Familie der Lavernidae eine Gattung *Heinemannia*.

Die werthvollsten Theile der hinterlassenen Schmetterlingssammlung sind nach dem Tode des Sammlers von dem Naturwissenschaftlichen Vereine in Hannover für das dortige Provinzial-Museum angekauft worden.

Die Leiche des Verewigten wurde unter dem zahlreichen Gefolge seiner vielen Freunde am 20. December 1871 auf dem Michaeliskirchhofe vor dem Wilhelmithore bei Braunschweig beigesetzt. Es hält für den Unkundigen schwer, das Grab zu finden, da keine Tafel die Stätte bezeichnet, wo Deutschlands grosser Lepidopterolog die ewige Ruhe gefunden hat.

Den Verein für Naturwissenschaft hat v. Heinemann mit gestiftet, und er ist länger als neun Jahre hindurch bis zu seinem Tode ein sehr eifriges und anregendes Mitglied gewesen. Als Präsident des Vereins hat er in den Jahren 1864/65 und 1869/70 fungirt.

Von seinen Vorträgen mögen erwähnt werden:

- 1) Die Familie der Zygaenen (16/3. 1865).
- 2) Die Schmetterlingsgattung der Equitineen (15/12. 1864).
- 3) Ueber eine merkwürdige Algenbildung im und am Hinterleibe verschiedener Insecten (16/11. 1865).
- 4) Ueber Motten (12/12. 1867).
- 5) Ueber die von ihm herausgegebene vierte Auflage von Berge's Schmetterlingsbuch (21/3. 1871).
- 6) Ueber die Bedeutung des Flügelgäders für die Systematik der Schmetterlinge (5/4. 1871).
- 7) Ueber die Arten der Tineengattung *Nepticula* und über andere Mottenarten (28/11. 1871).

Im Folgenden gebe ich noch eine nach der Zeitfolge geordnete Liste der wichtigsten Veröffentlichungen:

1. Ueber das Fangen und Aufspannen der Schmetterlinge, insbesondere der Microlepidopteren (Stettin. Ent. Zeit. Bd. 9, 1848, S. 190 bis 192 u. 208 bis 210).
2. Aufzählung der in der Umgegend von Braunschweig gefundenen Schmetterlinge (ibid. Bd. 12, 1851, S. 55 bis 64; Bd. 13, 1852, S. 58 bis 64).

3. Beschreibung neuer Microlepidopteren (verschiedener Familien aus der Umgegend von Braunschweig und aus dem Harze). (Zeitschr. f. Entomologie des Ver. f. Schlesische Insectenkunde, Jahrg. 8, 1854, S. 1 bis 7).
4. Die Schmetterlinge Deutschlands und der Schweiz, systematisch bearbeitet. Nebst analytischen Tabellen zum Bestimmen der Schmetterlinge. I. Abtheil. Grossschmetterlinge. Braunschweig, Vieweg. 1859. (Fortsetzungen erschienen 1863, 1865 u. 1870, der Schluss 1877.)
5. Einige Bemerkungen über die Arten der Gattung Nepticula. (Wien. Ent. Monatsschrift, Bd. VI, 1862, S. 237 bis 268 u. 301 bis 320.) Uebersetzt als:
6. Some remarks on the species of the genus Nepticula. (Entomol. Annual. f. 1863, p. 36—50.)
7. Die Schmetterlinge Deutschlands etc. II. Abth. Kleinschmetterlinge. Bd. I. Heft 1. Die Wickler. Braunschweig. Commiss. C. A. Schwetschke u. Sohn (M. Bruhn) 1863.
8. Desselben Werkes II. Abth., Bd. I, Heft. 2. Die Zünsler (besonders paginirt), ebenda 1865.
9. Desselben Werkes, II. Abth., Bd. II. Die Motten und Federmotten. Heft 1 (S. 1 bis 388), ebenda 1870.
10. Ueber die Gattung Nepticula. Supplement. (Berliner Ent. Zeit. Bd. XV, 1871, S. 209.)
11. 4. Auflage von Fr. Berge's Schmetterlingsbuch. 50 colorirte Tafeln mit 900 Abbildungen. Stuttgart, Julius Hoffmann, 1870. (Die 5. und 6. Auflage erschien ebenfalls unter v. Heinemann's Namen nach seinem Tode, durchgesehen von W. Steudel 1876 u. 1882.)
12. Die Schmetterlinge Deutschlands. II. Abth., Bd. II, Heft 2; von H. v. Heinemann und Dr. M. F. Wocke (S. 389 bis 825, Schluss). Nebst analytischen Tabellen zum Bestimmen der Schmetterlinge. Braunschweig, C. A. Schwetschke u. Sohn (M. Bruhn), 1877.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahresbericht des Vereins für Naturwissenschaft zu Braunschweig](#)

Jahr/Year: 1886-1887

Band/Volume: [5_1886-1887](#)

Autor(en)/Author(s): Blasius Wilhelm

Artikel/Article: [Erinnerungs-Blätter 120-125](#)